

Basisinformation:**Vergleich der Energiepreise in verschiedenen OECD-Ländern**

- Überblick:**
- 1. Allgemeines**
 - 2. Preise und Tarife für Elektrizität**
 - 3. Preise für Benzin und Diesel**
 - 4. Preise für Heizöl extra-leicht**
 - 5. Preise für Erdgas**
 - 6. Für weitere Informationen**

1. Allgemeines

Die Preise von Energieträgern setzen sich aus dem **Grundpreis**, den **Energieabgaben** und der **Mehrwertsteuer** zusammen. Der Grundpreis widerspiegelt im Idealfall die Verfügbarkeit des Energieträgers und das allgemeine Preisniveau für Energie im betreffenden Land. Die Einnahmen aus Steuern und Abgaben werden einerseits als sichere und zusätzliche Einnahmequelle für den Staat verwendet (z.B. Mineralölsteuer) andererseits aus wirtschafts- und umweltpolitischen Gründen erhoben (z.B. CO₂-Abgabe), um damit eine Lenkungswirkung zu erzielen. Die Mehrwertsteuer wird auf Grundpreis und Abgaben berechnet. Den Unternehmen wird diese aber aufgrund des Vorsteuerabzugs grösstenteils zurückerstattet.

Im Ländervergleich schwanken bereits die **Energiepreise ohne Abgaben** (Ex-Tax-Preis) um den Faktor 2 bis 4. Besonders gross sind die Unterschiede bei den leitungsgebundenen Energieträgern Elektrizität und Erdgas, während die Erdölprodukte kleinere Differenzen aufweisen. Eine Kilowattstunde Elektrizität für Haushalte kostet beispielsweise in Norwegen vor Steuern unter 10 Rp./kWh, in Japan über 35 Rp./kWh. Für 100 Liter Heizöl muss in den USA ein Industriebetrieb mit einem Grundpreis von weniger als 20 Franken rechnen, in Norwegen und Japan hingegen mit über 40 Franken.

Auch die **Abgaben auf Energie** variieren von Land zu Land sehr stark. Eine Kilowattstunde Elektrizität für Haushalte wird in Norwegen und Dänemark mit über 15 Rp./kWh belastet, in Luxemburg, Portugal und den USA mit ungefähr einem Rappen. Grossbritannien erhebt ca. 1 Franken 50 pro Liter Benzin, die USA knapp 20 Rappen. Heizöl für die Industrie wird in den USA nicht besteuert, in Italien hingegen mit 64 Rappen pro Liter. Im allgemeinen sind die Ab-

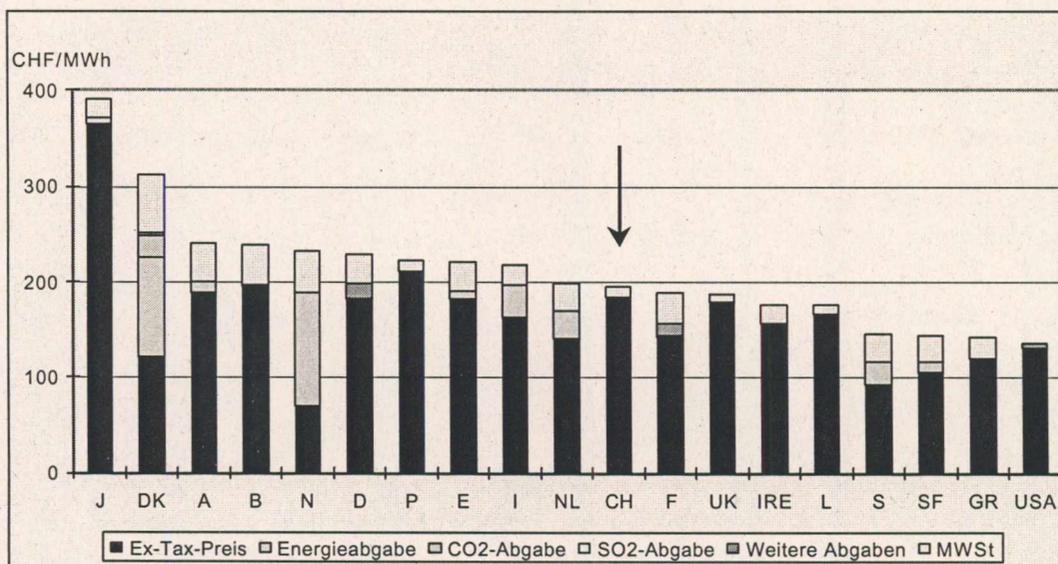
gaben für die Industrie wesentlich tiefer als für die Haushalte. Ebenso wird in allen Ländern Treibstoff verhältnismässig stark besteuert.

Das **Preisniveau** jedes einzelnen **Energieträgers** schwankt von Land zu Land. Durchwegs im oberen Preissegment bewegen sich Japan und Dänemark. Die übrigen skandinavischen Länder Norwegen, Schweden und Finnland weisen vor allem hohe Treibstoffpreise aus. In den südlichen Ländern Italien, Griechenland und Portugal werden hingegen relativ hohe Heizölpreise bezahlt. Durchwegs am unteren Ende der Skala bewegen sich die USA und Luxemburg.

Die effektiven, in Franken umgerechneten Preise können den folgenden Graphiken entnommen werden. Es wurden die neusten verfügbaren Angaben verwendet. Um einen möglichst verzerrungsfreien Vergleich zu ermöglichen und aufgrund der unterschiedlichen Verfügbarkeit der Daten entsprechen die Grundpreise Jahresmittelwerten von 1998. Bei den Abgaben wurden wo möglich die Angaben von 1999 verwendet.

2. Preise (Tarife) für Elektrizität

Preise (Tarife) und Abgaben: **Elektrizität für Haushalte**

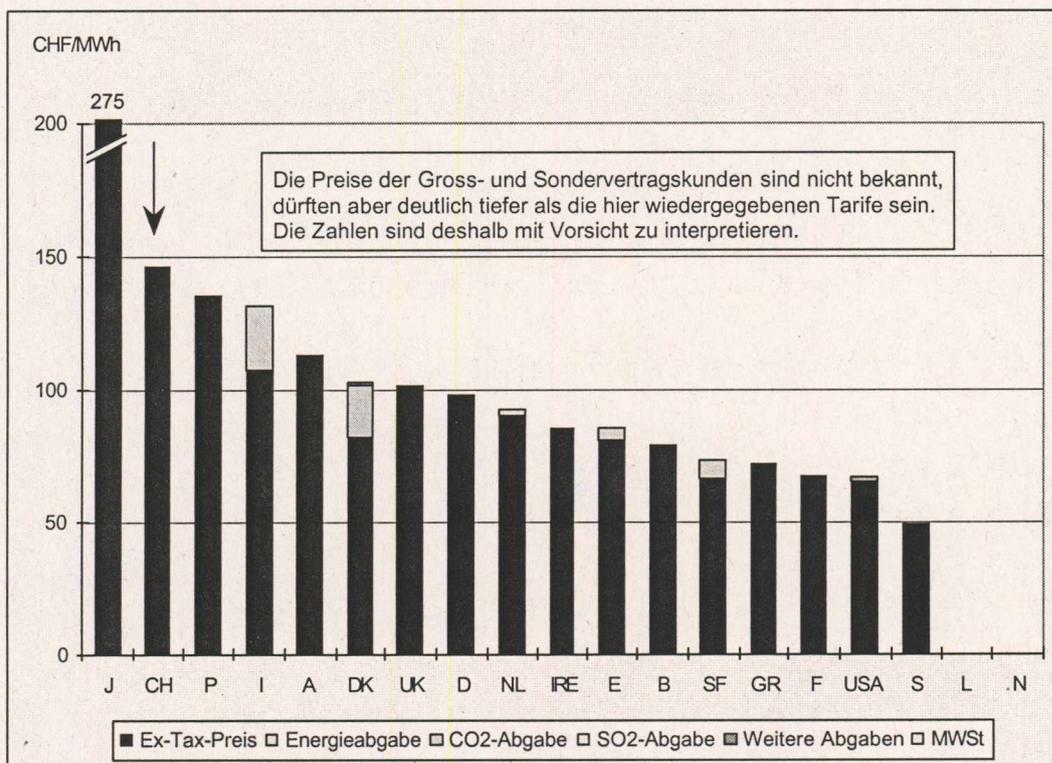


Figur 1 *Elektrizitätspreise und -abgaben der Haushalte in verschiedenen Ländern Ende 90er Jahre*

Im internationalen Vergleich hat die Schweiz durchschnittliche Haushaltsstrompreise und hohe Industriestrompreise. Bei letzteren handelt es sich im Falle der Schweiz um publizierte Tarife. Die Preise der Gross- und Sondervertragskunden sind nicht bekannt, dürften aber deutlich tiefer sein. Die durch die Öffnung des Elektrizitätsmarkts bedingten Preisreduktionen und Ra-

batte für Grossverbraucher der Wirtschaft sind nicht berücksichtigt. In den Tarifen eingeschlossen sind Wasserzinsen, besondere Abgaben, Vorzugsleistungen und Unternehmenssteuern. Gemäss einer Erhebung im Auftrag der Elektrizitätswirtschaft belaufen sich die jährlichen Abgaben auf rund 500 Millionen Franken (Wasserzinsen, Abgaben, Steuern 410 Mio. Fr., Beiträge an Infrastrukturanlagen 40 Mio. Fr., Heimfall oder Abgeltung Verzichtentschädigung 50 Mio. Fr.). Der Wasserzins ist der Preis für den Rohstoff Wasserkraft. Nach Angaben der Gebirgskantone betragen diese ungefähr 1,7 Rp./kWh für Elektrizität aus Wasserkraft. Es darf nicht übersehen werden, dass nur ca. 1/3 der Abgaben auf einer politisch motivierten Regulierung basieren. Die übrigen 2/3 sind "normale" Abgaben wie Steuern, Verzinsung des eingesetzten Kapitals, freiwillige Leistungen. Energieabgaben auf Elektrizität, wie sie verschiedene Länder erheben, kennt die Schweiz nicht.

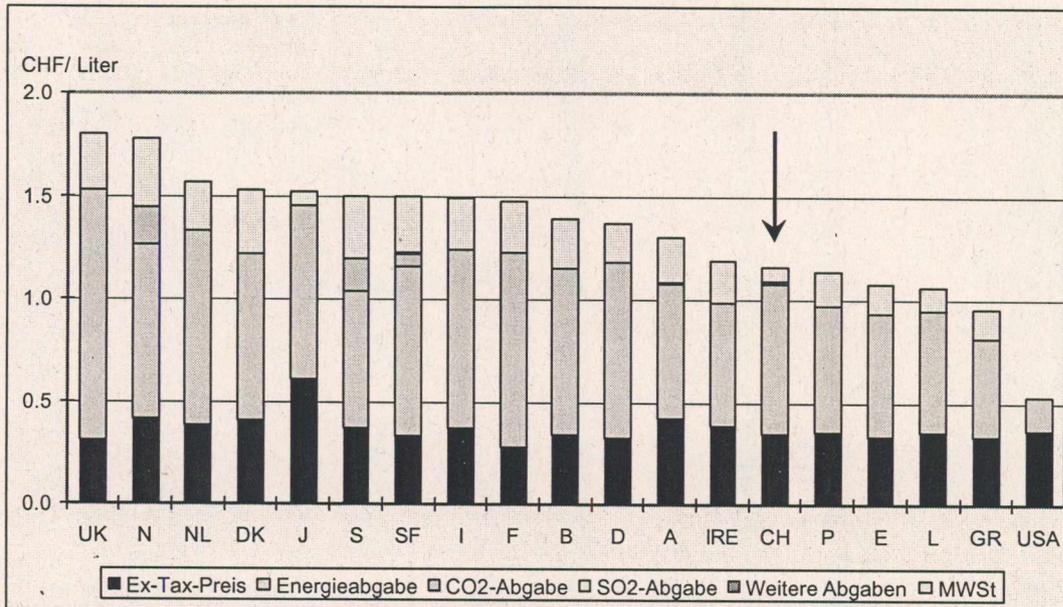
Preise (Tarife) und Abgaben: **Elektrizität für die Industrie (Tarifkunden)**



Figur 2 *Elektrizitätspreise und -abgaben der Tarifkunden in verschiedenen Ländern Ende 90er Jahre.*

3. Preise für Benzin und Diesel

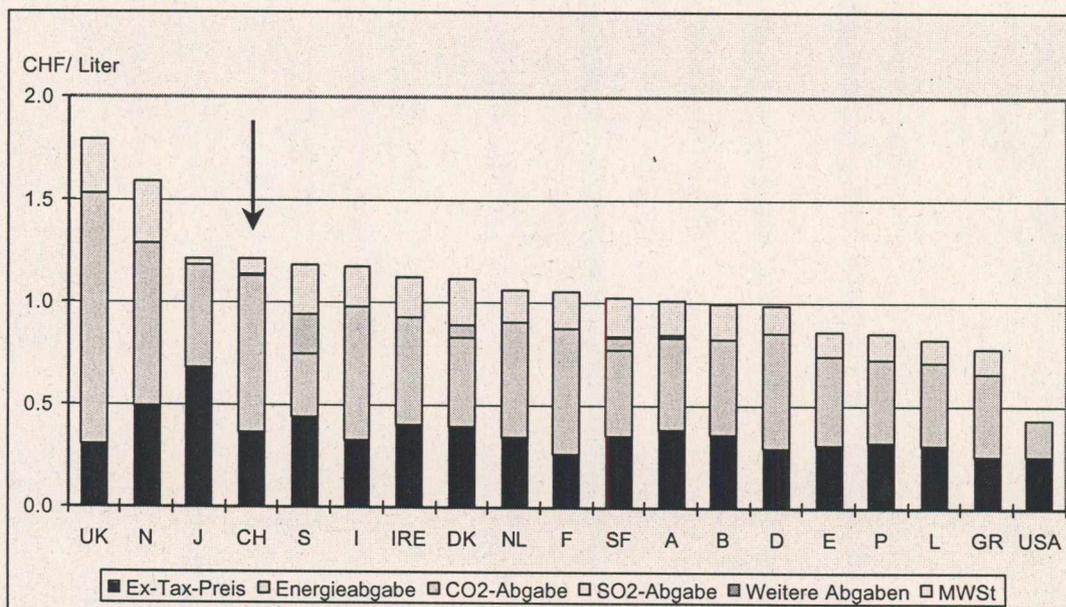
Preise und Abgaben: **Bleifreies Benzin für Transportzwecke**



Figur 3 Benzinpreise und -abgaben in verschiedenen Ländern Ende 90 er Jahre

Mit und ohne Abgaben ist der Benzinpreis in der Schweiz verhältnismässig tief. Genau umgekehrt verhält es sich beim Diesel.

Preise und Abgaben: **Diesel für Transportzwecke**

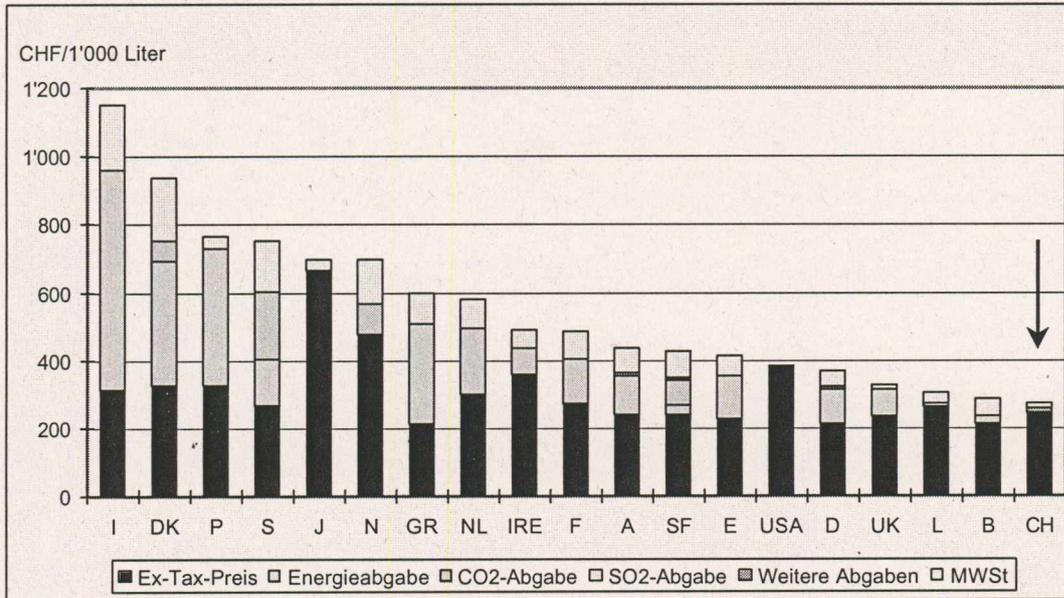


Figur 4 Dieselpreise und -abgaben in verschiedenen Ländern Ende 90er Jahre

Grossbritannien und Norwegen befinden sich im obersten Viertel der Vergleichsländer, Griechenland, Portugal, Spanien und Luxemburg im untersten Viertel. Die mit Abstand tiefsten Preise haben die USA.

4. Preise für Heizöl extra-leicht

Preise und Abgaben: Heizöl extra-leicht für Haushalte

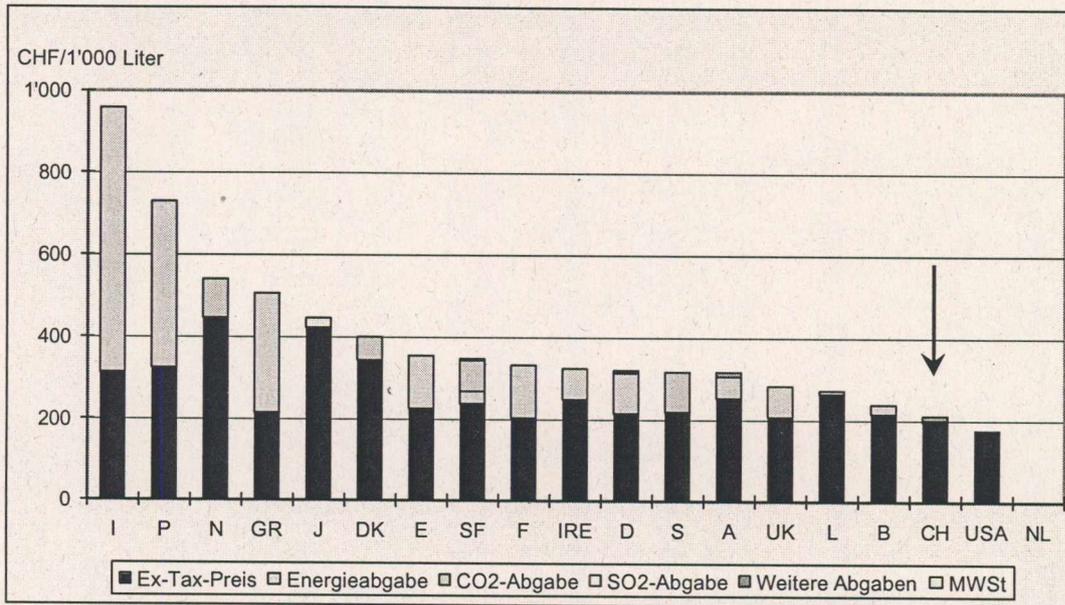


Figur 5 Heizölpreise und -abgaben der Haushalte in verschiedenen Ländern Ende 90er Jahre

Schweizer Haushalte geniessen die tiefsten Heizölpreise aller untersuchten Länder.

Die Industriepreise liegen nur in den USA tiefer. Die Schweiz erhebt nach den USA die tiefsten Abgaben auf Heizöl extra-leicht. Der Grundpreis bewegt sich im Mittel der anderen Staaten. Die Preisunterschiede variieren stark von Land zu Land und sind in erster Linie von der Steuerhöhe abhängig.

Preise und Abgaben: Heizöl extra-leicht für die Industrie

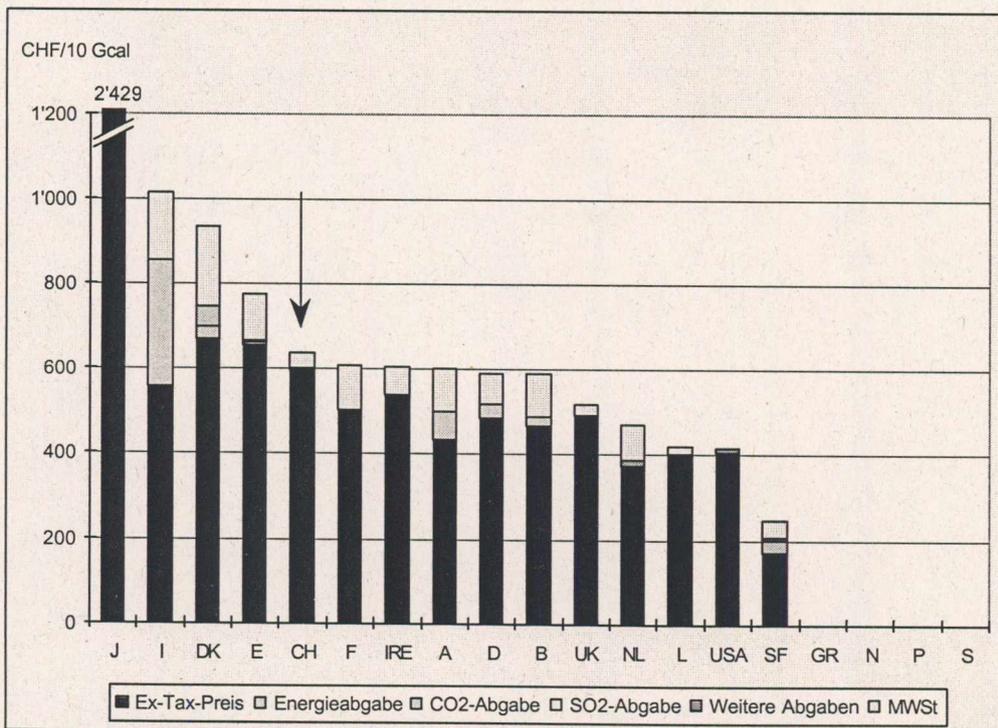


Figur 6 Heizölpreise und -abgaben der Industrie in verschiedenen Ländern Ende 90er Jahre

5. Preise (Tarife) für Erdgas

(10 Gcal = 11630 kWh)

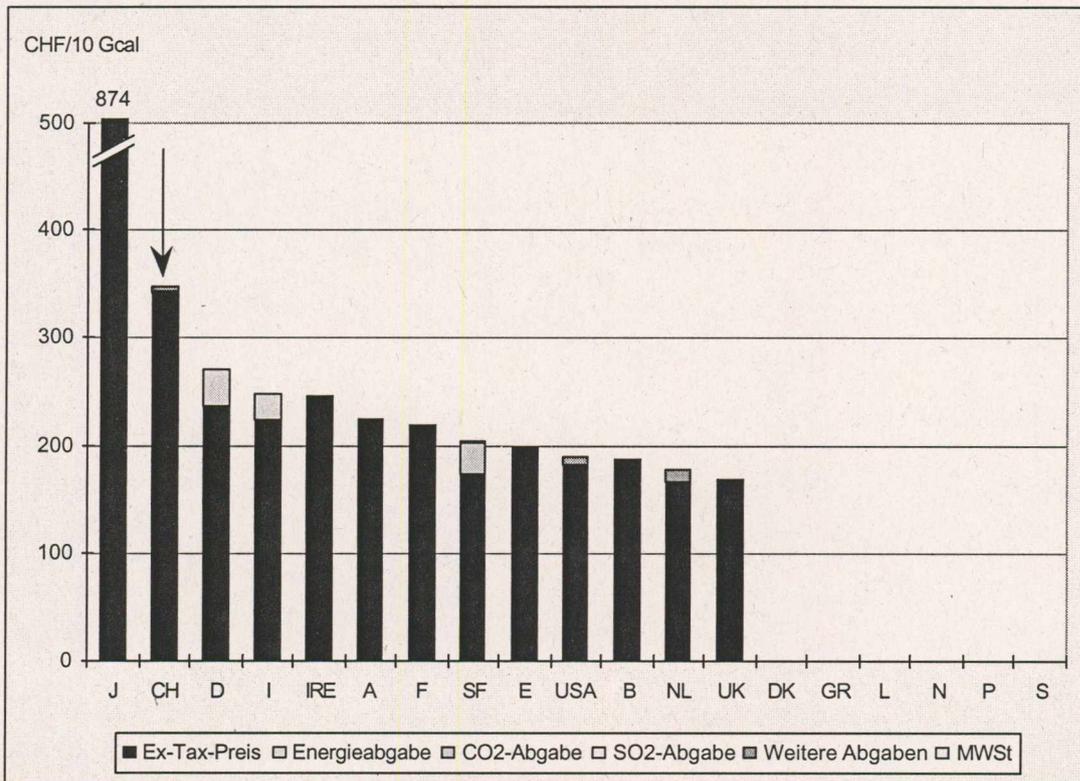
Preise (Tarife) und Abgaben: Erdgas für Haushalte



Figur 7 Erdgaspreise und -abgaben der Haushalte in verschiedenen Ländern Ende 90er Jahre

Die Erdgaspreise der Schweiz bewegen sich im oberen Segment. Japan, Spanien, Italien und Dänemark kennen höhere Haushaltspreise, für die Industrie hat nur Japan höhere Erdgaspreise. Dies liegt vor allem an den hohen Grundpreisen und weniger an der Steuerbelastung. Wie bei der Elektrizität müssen die publizierten Industrietarife jedoch nicht mit den effektiv bezahlten Preisen übereinstimmen.

Preise (Tarife) und Abgaben: Erdgas für die Industrie



Figur 8 Erdgaspreise und -abgaben der Industrie in verschiedenen Ländern Ende 90er Jahre

6. Für weitere Informationen

- Dr. Pascal Previdoli, Bundesamt für Energie (BFE), Monbijoustrasse 74, 3003 Bern
Tel. 031/322 56 05
- Martin Beck, Bundesamt für Energie (BFE), Monbijoustrasse 74, 3003 Bern
Tel. 031/322 56 29

Basisinformationen: Ökologisch motivierte Energieabgaben in Europa

- Übersicht:
1. **Klassische und ökologisch motivierte Energieabgaben**
 2. **Bestehende und geplante Abgaben in verschiedenen Ländern**
 3. **Für weitere Informationen**

1. Klassische und ökologisch motivierte Energieabgaben

Die Energiebesteuerungen variieren von Land zu Land. Einerseits werden schon seit langer Zeit **fiskalisch-motivierte Abgaben** auf Energieträgern erhoben, wie zum Beispiel die Mineralölsteuer und die Mehrwertsteuer. Diese Fiskaleinnahmen gehören zur ordentlichen Einnahmequelle der einzelnen Staaten.

In den letzten Jahren sind in verschiedenen Ländern neue, **ökologisch begründete Abgaben** hinzugekommen. Zu den ökologisch-motivierten Abgaben zählen insbesondere Energielenkungsabgaben, CO₂-Abgaben, Schwefel-, Stickstoff- und Ölverschmutzungsabgaben. Verschiedene Staaten planen, solche Abgaben in nächster Zeit neu einzuführen oder die bestehenden zu erhöhen. Durch eine höhere Belastung des Energieverbrauchs sollen dieser und die daraus folgenden schädlichen Auswirkungen auf Umwelt und Klima begrenzt werden. Das Aufkommen der neuen Abgaben soll zur Hauptsache für die Senkung von Sozialversicherungsbeiträgen oder für generelle Steuersenkungen eingesetzt werden. Erneuerbare Energien werden teils von der Abgabe ausgenommen, teils zusätzlich gefördert.

Energieintensive Branchen, die durch die Abgabe erhebliche Wettbewerbsnachteile erleiden würden, werden in allen Ländern auf die eine oder andere Art entlastet. Die Vielfalt der gewählten Sonder- und Ausnahmeregeln macht einen Vergleich zwischen den einzelnen Ländern schwierig.

Die meisten Länder haben Pläne zur **Verfeinerung der bestehenden Abgaben**. So soll zum Beispiel in Norwegen die CO₂-Abgabe auf alle Branchen und den Luft- und Schifffahrtsverkehr ausgedehnt werden. Dänemark, Italien, Frankreich und Deutschland wollen ihre Energieabgaben kontinuierlich erhöhen. In Deutschland wird zum Beispiel der Treibstoff bis 2003 jährlich um 5 Rappen pro Liter teurer. Belgien und Grossbritannien wollen **neue Abgaben** einführen. Letztere planen auf 2001 eine CO₂-Abgabe auf den industriellen Energieverbrauch. Der Ertrag wird vollumfänglich via Sozialversicherung rückerstattet.

2. Bestehende und geplante Abgaben in verschiedenen Ländern

Land	Abgaben	Mittelverwendung					Bemerkungen
		Staatskasse	Sozialversicherung	Andere Steuern	Förderung	weitere	
Dänemark	Energie-, CO ₂ -, NO _x - und Schwefelabgabe	x	x	x	x		Aufkommen ca. 2,3 % des Bruttoinlandprodukts
Deutschland	Mineralölsteuer, Energiebereitstellungsvorsorge und ökologische Steuer	x	x				Senkung Sozialversicherungsbeiträge: 1999: 0,8 %; 2003: 1,8% Jährliche Zunahmen bis 2003 5 Rp./l Treibstoff, 0,4 Rp./kWh Elektrizität
Frankreich	Energie- und Emissionssteuer	x		x			Finanzierung Arbeitszeitreduktion auf 35 Std./Woche
Grossbritannien	Treibstoff- und (ab 2001) CO ₂ -Abgabe	x	x		x		Treibstoffabgabe steigt jährlich um 6 %
Schweden	Energie-, CO ₂ -, NO _x - und Schwefelabgabe	x		x		x	Aufkommen knapp 3 % des Bruttoinlandprodukts
Finnland	Energie-, CO ₂ -, Ölverschmutzungs- und Notvorratsabgabe	x			x	x	
Norwegen	Energie-, CO ₂ -, und Schwefelabgabe	x	x	x			Abgabenhöhe jedes Jahr neu beurteilt (Parlament)
Niederlande	Mineralölsteuer, Energie- und CO ₂ -Abgabe	x	x	x			Aufkommen ca. 2,9 % des Bruttoinlandprodukts
Belgien	Mineralölsteuer und Energieabgabe	x					Einführung einer CO ₂ -abgabe angekündigt
Italien	Mineralölsteuer, Energie-, CO ₂ -, NO _x - und Schwefelabgabe	x	x		x	x	Vergleichsweise hohe Abgabenbelastung
Österreich	Mineralöl-, Energie- und Risikovorsorgesteuer	x				x	Entwicklung mit neuer Regierung ungewiss
Schweiz	Mineralölsteuer, Schwefelabgabe, Wasserzinse Energieabgaben (max. 2 Rp./kWh)	X				X	CO ₂ -Abgabe ab 2004 möglich; Vergleichsweise niedrige Belastung

In **Dänemark** bestehen eine Energie-, CO₂-, NO_x- und eine Schwefelabgabe. Das Preisniveau ist im internationalen Vergleich hoch, wobei die Industrie durch Zuschüsse und Senkungen der Sozialversicherungsbeiträge per Saldo kaum mehr belastet wird. Die Erfahrungen zeigen, dass der Energieverbrauch gesunken ist, die Exporte von Umwelttechnik und die Verbreitung von WKK-Anlagen zugenommen haben.

In **Deutschland** ist die „Ökologische Steuerreform“ seit April 1999 in Kraft. Die Steuersätze steigen bis 2003 jährlich um 5 Rappen pro Liter Treibstoff und 0,4 Rp. pro kWh Elektrizität. Die finanziellen Mittel aus der Energieabgabe sind für die Reduktion von Sozialversicherungsbeiträgen vorgesehen. Grossverbraucher der Industrie können von Spezialsteuersätzen profitieren, und ihre maximale Belastung wird begrenzt.

Frankreich hat verschiedene Ökosteuern zu einer einheitlichen Abgabe „Taxe générale sur les activités polluantes“ zusammengeführt und bestehende Abgaben erhöht. Zur Finanzierung der Arbeitszeitreduktion auf 35 Stunden pro Woche sollen in diesem Jahr die Energieabgaben erhöht werden. Zudem ist eine Energiesteuer für Grossverbraucher in Diskussion.

Die Treibstoffsteuer wird in **Grossbritannien** um jährlich 6 % erhöht und ist daher im Ländervergleich sehr hoch. Dafür beträgt die Mehrwertsteuer auf Heizöl für Private nur ein Drittel des üblichen Satzes. Im Jahr 2001 wird eine CO₂-Abgabe in der Industrie eingeführt, deren Einnahmen via Sozialversicherungsbeiträge vollumfänglich rückerstattet werden. Betriebe, die ihre Energieeffizienz steigern, sollen Rabatte erhalten.

Schweden erhebt eine Energie-, CO₂-, Schwefel- und NO_x-Abgabe, wobei erstere fiskalisch, die weiteren umweltpolitisch begründet sind. Das im internationalen Vergleich hohe Abgabenniveau hat zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen von 2 bis 3 % geführt. Die absoluten Emissionen steigen allerdings immer noch. Der Schwefel- und Stickstoffausstoss konnte deutlich gesenkt werden.

Eine CO₂-Abgabe und eine zusätzliche Stromabgabe wird in **Finnland** erhoben. Zudem gibt es bei Erdölprodukten eine Ölverschmutzungsabgabe. Treibstoffe werden stark, die übrigen Erdölprodukte moderat verteuert. Bei der Einführung dieses Systems 1997 wurden die Einkommenssteuersätze entsprechend gekürzt, so dass die Gesamtbelastung gleich blieb. Energieintensive Betriebe erhalten Rabatte.

In **Norwegen** gibt es eine Energie-, CO₂- und Schwefelabgabe. Die Einnahmen fliessen grösstenteils in den Staatshaushalt, werden zum Teil aber auch für die Senkung von Lohnnebenkosten und Einkommenssteuern verwendet. Das Parlament beurteilt die Höhe der Abgaben von Jahr zu Jahr und passt sie den aktuellen Gegebenheiten an. Erdölprodukte werden stark, die Elektrizität nur schwach belastet.

Zusätzlich zur Mineralölsteuer kennen die **Niederlande** eine kombinierte Energie-/CO₂-Abgabe und eine Energiesteuer für Kleinverbraucher. Letztere wird vollumfänglich an die Unternehmen und Haushalte zurückerstattet, die ersten beiden fliessen in die Staatskasse. Trotz Ausnahmeregeln für Grossverbraucher und, ausser bei der Mineralölsteuer, tiefen Abgabesätzen sind positive Umweltauswirkungen erkennbar.

Eine Mineralölsteuer und eine Energieabgabe wird in **Belgien** erhoben. Die Abgabesätze sind im internationalen Vergleich tief und fliessen gänzlich in die Staatskasse. Die seit Mitte 1999 amtierende neue Regierung hat die Einführung einer Energie-/CO₂-Steuer angekündigt.

Italien belastet die Energieträger stark. Der durchschnittliche Energieverbrauch ist wegen dem milden mediterranen Klima und eher kleinen Fahrzeugen relativ gering. Es werden Mineralölsteuern, Energie-, CO₂-, Schwefel- und NO_x-Abgaben erhoben. Die Erträge werden für die Staatskasse, die Sozialversicherung, den regionalen Ausgleich und Umweltmassnahmen verwendet.

In **Österreich** wurden 1998 zwei ökologische Steuermodelle entwickelt. Wegen dem Regierungswechsel Anfangs 2000 ist deren Einführung aber fraglich. Bisher bestehen eine fiskalische Mineralöl-/Energiesteuer und eine Risikoversorgesteuer.

3. Für weitere Informationen

Dr. Pascal Previdoli, Bundesamt für Energie (BFE), Monbijoustrasse 74, 3003 Bern
Tel. 031/322 56 05